

Nein zum Atomausstieg

Ich bin kein glühender Anhänger der Atomkraft. Ihr Potential ist zwar faszinierend, ihre Gefahren aber sind beängstigend. Dennoch: Bei der bevorstehenden Abstimmung müssen wir kühlen Kopf bewahren. Ein übereilter Ausstieg aus der Atomenergie hätte für unser Land verheerende Folgen. Fakt ist: Gemäss der neuen Verfassungs- bzw. Übergangsbestimmung ist das KKW Beznau 1 ein Jahr nach der Abstimmung und sind die übrigen KKW 45 Jahre nach deren Inbetriebnahme endgültig ausser Betrieb zu nehmen. Konkret heisst das: die KKW Beznau 2 und Mühleberg (Inbetriebnahme 1971) müssen per sofort, das KKW Beznau 1 im nächsten Jahr, das KKW Gösgen (Inbetriebnahme 1979) im Jahr 2024 und das KKW Leibstadt (Inbetriebnahme 1984) im Jahr 2029 abgeschaltet werden. Mit einheimischen erneuerbaren Energien werden wir die entstehenden Ausfälle bis dahin nicht decken können. Zwangsläufig werden wir dann Strom aus dem Ausland importieren müssen: schmutzigen Strom aus deutschen Kohlekraftwerken und – vollends absurd – Strom aus französischen Atomkraftwerken. Das kann es nicht sein: Gefragt ist eine langfristige, vernünftige Strategie. Der übereilte Hauruck-Ausstieg ist keine Option und daher abzulehnen. *Pascal Schmid, Weinfelden*